

Schiebel-Drohne sucht Piraten und Schiffsbrüchige vor der afrikanischen Küste

24.04.2008 | 13:11 | Leo Himmelbauer (wirtschaftsblatt.at)

Inder und Pakistani haben sie schon getestet, jetzt war die spanische Küstenwache an der Reihe: Die Drohne der Börsehoffnung Schiebel bewährt sich beim Einsatz über dem Atlantik.



Das Unternehmen Schiebel Elektronische Geräte, Weltmarktführer für Minensuchgeräte und Hersteller des unbemannten Helikopters CAMCOPTER[®], setzt seine Testserie von Schiffen aus fort. In Kooperation mit der Guardia Civil von Gran Canaria schloss die High-Tech Drohne Flugtests über dem Atlantik erfolgreich ab. Die Drohne demonstrierte ihre einwandfreien Flugeigenschaften von einem Patrouillenschiff der spanischen Guardia Civil.

Eines der Schiffe der spanischen Küstenwache, die "Rio Miño", ist im Hafen der Hauptstadt von Gran Canaria in Las Palmas stationiert und patrouilliert rund um die Kanarischen Inseln und den nahegelegenen afrikanischen Küstenabschnitt. „Der unbemannte CAMCOPTER[®] führte Starts und Landungen von einem kleinen Deck aus. Aufgrund der starken Schiffsbewegungen stellte die Testreihe eine Herausforderung dar, die die Drohne erfolgreich meisterte“, teilte Schiebel-Chef Hans Georg Schiebel mit.

„Die spanischen Behörden haben die Vorteile unserer Drohne zur Ortung von Schiffsbrüchigen erkannt. Darüber hinaus lässt sich der CAMCOPTER[®] auch bestens zur Abschreckung und Überwachung im Kampf gegen Piraterie, Gewässer- und Grenzschutz einsetzen“, so Schiebel. Ob sich die Küstenwache mit Hilfe der Drohne Überblick verschaffen wollte, wie viele Flüchtlinge aus Afrika sich auf die unsichere Fahrt Richtung Spanien aufmachen, ist indes nicht bekannt.

In den vergangenen Monaten überzeugten die Schiebel Drohnen sowohl die Indische als auch die Pakistanische Marine. Beide Testreihen wurden am Arabischen Meer von Schiffen aus durchgeführt.